

## Patienteninformation

### **Allgemeiner Aufklärungsbogen zur „Interdisziplinären kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Therapie und Korrektur von ausgeprägten Fehlbissituationen (skelettale Dysgnathien)“**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Sie wurden von Ihrem Zahnarzt oder Kieferorthopäden in unsere Spezialsprechstunde zur interdisziplinären Korrektur einer Fehlbissituation („Dysgnathie“) überwiesen und überlegen, ob Sie diese Therapie bei sich oder ihrem Kind vornehmen lassen möchten.

Zunächst möchten wir anmerken, dass die Therapieentscheidung in erster Linie bei Ihnen und Ihrer Familie liegt und wir Sie gerne dabei beraten und bei der Entscheidungsfindung unterstützen, indem wir Sie über Vor- und Nachteile der Behandlung und entsprechende Alternativen aufklären. Dieser Aufklärungsbogen soll kurz die typischen Behandlungsabläufe zusammenfassen und als Orientierungshilfe dienen.

Als skelettale Dysgnathien („dentofacial anomaly“) werden ausgeprägte Varianten der Gesichtsschädelentwicklung bezeichnet, die sich als Störung der Lagebeziehung von Ober- und Unterkiefer und damit typischerweise als „Fehlbiß“ manifestieren. Die Ausprägung eines Fehlbisses variiert individuell und kann neben funktionellen Beeinträchtigungen von Kau- und Kiefergelenksfunktion, Sprache und Nasenatmung auch Auswirkungen auf das äußere Erscheinungsbild haben. Typische Varianten werden umgangssprachlich beschreiben („umgekehrter Überbiss, offener Biss, fliehendes Kinn, Vogelgesicht“). Im Unterschied zu leichteren Fehlbissen („dentoalveoläre Dysgnathie“), die rein kieferorthopädisch korrigiert werden können, erfordert die Korrektur einer skelettalen Dysgnathie typischerweise eine chirurgische Verlagerung von Kieferabschnitten („orthognathe Korrektur“). Diese Korrektur wird individuell an die vorliegende Fehlbissituation angepasst und muss mit einer begleitenden kieferorthopädischen Behandlung durch festsitzende Apparaturen kombiniert werden, um zu einem korrekten Therapieergebnis zu gelangen. Wie diese kombinierte kieferorthopädisch-kieferchirurgische Therapie erfolgen kann, sollte im Rahmen eines persönlichen Therapieplans auch im Hinblick auf die familiäre und berufliche Situation festgelegt werden. Mitunter können mehrere Eingriffe erforderlich werden.

**Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**

Zentrum für rekonstruktive und plastisch-ästhetische Gesichtschirurgie  
Campus Virchow Klinikum

**Prof. Dr. Dr. Max Heiland**

**Terminvergabe Privatsprechstunde:**

Tel. +49 30 450 555 022

Fax +49 30 450 555 901

[mkg-sekretariat@charite.de](mailto:mkg-sekretariat@charite.de)

**Sprechstunden**

**Hochschulambulanz**

Amb. Operationszentrum

Mo – Fr: 8.00 – 15.00 Uhr

Tel. 030 450 -555 518 / -528

[termin-mkg@charite.de](mailto:termin-mkg@charite.de)

**Station 4a/b**

Tel. 030 450 655 214

**Plastisch-rekonstruktive Gesichtschirurgie**

PD Dr. Dr. Jan D Raguse | PD Dr. Dr. N. Adolphs

**Ästhetische Gesichtschirurgie**

**Laser-Therapie**

PD Dr. Dr. Jan D Raguse | PD Dr. Dr. Adolphs

Dr. Dr. R. Waluga

**Lippen-Kiefer-Gaumenspalten**

Dr. G. Schmidt | Dr. A. Voigt

**Mund-, Kiefer- und Gesichtstumoren**

PD Dr. Dr. J.D. Raguse | Dr. Dr. R. Waluga

Dr. S. Hartwig

**Kiefer- und Gesichtstraumatologie**

PD Dr. Dr. Jan D Raguse | PD Dr. Dr. N.

Adolphs

**Kieferorthopädische Chirurgie**

**Distractionsosteogenese**

PD Dr. Dr. N. Adolphs | FÄ Dr. N. Ernst

**Kraniofaziale Anomalien**

PD Dr. Dr. N. Adolphs

**Gesichtsepithetik**

PD Dr. Dr. Jan D Raguse | Dr. Dr. R. Waluga

**Speicheldrüsen | ESWL-Sprechstunde**

Dr. Dr. R. Waluga | Dr. H. Rajki

**Implantologie | Spezialprothetik**

PD Dr. S. Nahles | Dr. C. Sachse | Dr. N. Ernst

FÄ Dr. N. Ernst

**Wundspechstunde**

Dr. S. Hartwig | Dr. C. Doll

Dr. S. Hartwig | Dr. C. Doll

**Kiefergelenksprechstunde**

**Kiefergelenksprechstunde**

ZÄ A. Altenhövel

Sollten Sie sich für eine Korrektur der vorliegenden Fehlbissituation entscheiden, werden wir die Therapie mit Ihnen planen, Sie über das genaue operative Vorgehen und die damit verbundenen Risiken aufklären und den Eingriff in unserer Abteilung vornehmen. Postoperativ steht Ihnen unser Team im Rahmen der erforderlichen Nachsorge in Zusammenarbeit mit den mitbehandelnden Kieferorthopäden als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der zeitliche Ablauf dieser kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Therapie gliedert sich typischerweise in mehrere Abschnitte:

1. Antragstellung auf Kostenübernahme bei der Krankenversicherung durch einen Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
2. Ggf. im Vorfeld bereits Entfernung von störenden Weisheitszähnen oder prothetischen Versorgungen
3. Kieferorthopädische Vorbehandlung zur Ausformung und Nivellierung der Zahnbögen mit „festen Zahnspangen“ - während dieser Zeit kann eine ausdrücklich gewünschte Verstärkung der Ausgangssituation eintreten, die der OP-Vorbereitung dient und keinen Misserfolg darstellt. Abweichend davon kann auch ein primär operatives Vorgehen diskutiert werden („surgery first“), woran sich die kieferorthopädische Behandlung anschließt (Dauer 6-18 Monate).
4. Planung und Umsetzung der kieferverlagernden Operation(en) unter stationären Bedingungen in Allgemeinnarkose. Typischerweise muss hier von einem knapp 1-wöchigen stationären Aufenthalt mit anschließender Arbeitsunfähigkeit von weiteren 4 Wochen und dem Verzicht auf Kontaktsport für 3 Monate ausgegangen werden.
5. Kieferorthopädische Nachbehandlung und ggf. abschließende Entfernung von im Rahmen der chirurgischen Korrektur eingebrachten „Knochenplättchen“ (ab 6 Monate postoperativ) sowie ggf. Anfertigung erforderlicher prothetischer Neuversorgungen.

Je nach erforderlicher Korrektur ergibt sich damit ein Gesamtbehandlungszeitraum von 2-3 Jahren, der in der eigenen Lebensplanung berücksichtigt werden sollte.

Für eine individuellere Beratung steht Ihnen unsere „Dysgnathiesprechstunde“ donnerstags von 8.00-12.00 zur Verfügung.

Einen Termin erhalten Sie unter der 450-555022. Bitte bringen Sie bereits vorhandene Behandlungsunterlagen wie Röntgenbilder und Gipsmodelle zur Beratung mit.

Mit freundlichen Grüßen

PD Dr. med. Dr. med. dent. Nicolai Adolphs  
Oberarzt der Klinik für MKG-Chirurgie